

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Druckerei
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 204.

Sonnabend, 3. September 1898. Abends.

51. Jahr.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg oder durch jeden Postamt in 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Räume des Tagesblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastaustraße 58. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft hat dem Gasmarbeiter **Friedrich Hermann Wolf in Oberjesen** für die von ihm am 24. Juni dieses Jahres mit Muth und Entschlossenheit bewirkte Errettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens in der Elbe eine Geldbelohnung bewilligt.

Dresden, am 26. August 1898.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Kirchbach.

Dr.

Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit von Artikel II. § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetz-Blatt Seite 245 flg. — nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Großenhain im Monat Juli dieses Jahres festgesetzt und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthen innerhalb der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monat August dieses Jahres an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Marschfouage beträgt:

8 Mt. 71,5 Pfg. für 50 Kilo Hafer,
3 " 31, " " 50 " " Heu,
2 " 18, " " 50 " " Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,
am 31. August 1898.

J. B.
Schmidt.

D. 1193.

Dr.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute im Handelsregister für seinen Bezirk auf Fol. 320 die Firma

Franz Heinisch in Riesa

und als deren Inhaber

Herrn Franz Florian Heinisch in Riesa

eingetragen.

Riesa, am 1. September 1898.

Königliches Amtsgericht.
Geldner.

Brehm.

Auf Fol. 279 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute verlaublich worden, daß die Firma

R. Hörnig in Riesa

erloschen ist.

Riesa, am 2. September 1898.

Königliches Amtsgericht.
Geldner.

Brehm.

Von den städtischen Kollegien ist eine Abänderung der Bauachse für die Nordseite der Großenhainerstraße beschlossen worden. Bei dieser Abänderung kommen Theile der Parzellen Nr. 279, 280, 281, 282 und 283 des Flurbuchs für Riesa in Frage.

Der hierüber angefertigte Plan Nr. 44 St. B. A. liegt vom 29. August 1898 ab 4 Wochen lang während der regelmäßigen Geschäftsstunden in der Rathsexpedition zu Jedermanns Einsicht aus.

Etwasige Widersprüche gegen die geplante Abänderung der Bauachse für die Nordseite der Großenhainerstraße sind innerhalb der Auslegungsfrist schriftlich bei uns anzubringen. Nach Ablauf der Frist angebrachte Widersprüche haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Riesa, den 27. August 1898.

Der Rath der Stadt.
Voters.

Eq.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Rathe ist beschlossen worden, vom 3. September dieses Jahres an für das Schanklokal des Schankwirths **Friedrich Hermann Hennig** hier, Großenhainerstraße Nr. 6, eine Polizeistunde herzustellen, daß in diesem Lokal **über Nachts 11 Uhr hinaus** Niemand geduldet werden darf.

Zuwiderhandlungen werden nach § 365 Absatz 1 des Reichs-Straf-Gesetz-Buchs mit Geldstrafe bis zu 15 M. geahndet werden.

Riesa, den 3. September 1898.

Der Rath der Stadt.
Voters.

Zur Erbauung von Unterkanalbaracken auf dem Infanterie-Schießplatze bei Halbehäuser Truppenübungsplatz Reithain sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden

Loos I Erd-, Maurer-, Asphalt- und Steinmearbeiten
II Zimmerarbeiten und
V Dachdeckerarbeiten — Pappdach —

Die Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Baubeamten Dresden-Albertstadt, Administrationsgebäude, Zimmer 93a zur Einsicht aus und können daselbst Verdingungsansprüche gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden. Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Unterkanalbaracken für Infanterie-Schießplatz“ Loos „I“ bezw. „II“ oder „V“ versehen, bis Sonnabend, den 17. September 1898, Vormittag 10, bezw. 10^{1/2} Uhr postfrei an vorbezeichnete Stelle einzureichen, wofolbst die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber erfolgen wird.

Beschlagsfrist 4 Wochen. Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Königl. Garnison-Baubeamter III Dresden.

Roggen und Hafer

läuft das

Königl. Proviantamt Riesa.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 3. September 1898.

— Heute Mittag war im Pferdehalle eines Hauses am Kaiser Wilhelm-Platz eine Portie Stroh in Brand geraten. Das Feuer wurde aber sehr bald wieder gelöscht, so daß die alarmirte Feuerwehr gar nicht in Thätigkeit zu treten brauchte.

— Dem Gasmarbeiter Friedrich Hermann Wolf in Oberjesen ist für die von ihm mit Muth und Entschlossenheit bewirkte Errettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens in der Elbe von der K. Amtshauptmannschaft eine Geldbelohnung bewilligt worden.

— Auf dem Infanterie-Schießplatze bei Halbehäuser Truppenübungsplatz Reithain, sollen Unterkanalbaracken gebaut werden. Im amtlichen Theil vorliegender Nr. d. W. werden bereits hierzu erforderliche verschiedene Bauarbeiten ausgeführt.

— Der Wasserstand der Elbe war im vorigen Monat außerordentlich niedrig. Nach den Beobachtungen am Dresdner Pegel bewegte sich der Abspiegel in der ersten Monatshälfte nur zwischen — 149 und — 170 Ctm., in der zweiten zwischen — 158 und — 179 Ctm.; die durchschnittliche Höhe betrug daher für die erste Hälfte — 160 und für die zweite — 170 Ctm. Für den ganzen Monat stellt sich das Mittel zu — 165 heraus. Dieselbe Tiefe ist nach dem Dr.-Anz. während der letzten 20 Jahre im August nie vorgekommen, denn die bedeutendste betrug — 157 Ctm. im Jahre 1885. Ueberblicken wir aber die Mittel aller Monate des bezeichneten Zeitraumes, so zeigt sich, daß nur im September 1893 das Mittel ebenfalls — 165 Ctm. betrug. Ebenso ist früher der tiefste Stand mit — 179 Ctm. auch nur einmal dagewesen, am 17. Juli 1893. Daß die Schiffahrt im diesjährigen August mit Schwierigkeiten zu kämpfen

hatte und daß insbesondere die Ladungen verhältnismäßig gering sein durften, ist einleuchtend. 1893 mußte bei anhaltendem Niedrigwasser aber der Winterverkehr vom 12. August an auf die Strecke Prag-Dresden ganz eingestellt werden und vom 18. August an auch der unterhalb Dresdens, nur der Schleppverkehr leerer Fahrzeuge nach Tscheln-Roslawitz dauerte fort, die Fahrten der Personendampfer zwischen Gernsdorf und Veltmeritz blieben vom 18. August bis zum 22. September eingestellt, in welcher Zeit der Wasserstand entsprechend, war im vorigen Monate auch die Wasserwärme so beträchtlich, wie wir sie in den letzten drei Jahren nicht gehabt haben, weshalb die Eisbäder sich des regsten Zuspruchs erfreuten. Anfangs wurden zwar nur 15,5 Grad R. gemessen, bald aber stieg die Wärme bis zu 20 Grad und in der Mitte des Monats auf reichlich 22 Grad, erst in den letzten Augusttagen ging sie auf 17 Grad zurück.

— Wie bereits aus dem Anzeigenteil der gestrigen Nr. ersichtlich war, gibt gegenwärtig auf dem Schützenplatze eine Specialitäten-Truppe wieder Vorstellungen in Parterregymnastik, Jongleur- und Akroten-Kunststücken u. Freunde derartigen Productionen seien auf die Vorstellungen aufmerksam gemacht.

— Zur Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ unter Aufsig, 30. August: Nach in der vergangenen Woche haben sich die Braunkohlenverladungen am diesigen Platze in engen Grenzen gehalten, denn das tägliche Durchschnittsquantum betrug nur etwa 200 Waggons. Doch trüben sich in der nächsten Zeit die Verladungen etwas heben, da an einzelnen Plätzen der Bedarf an Braunkohlen etwas stärker geworden ist. Selbst dann, wenn sich der Wasserstand nicht viel bessern sollte, wird das Geschäft etwas lebhafter werden, denn der Herbstbedarf macht sich doch geltend, und die Vorräthe an den Elbeplätzen werden aufgebraucht

so daß dann für den Winter die Lager leer bleiben, wenn nicht jetzt dafür gesorgt wird, dieselben wieder zu vervollständigen. Rahmraum hat sich in den letzten Tagen reichlich hier angehäuft, so daß der Bedarf vollständig gedeckt werden kann, da immer noch lebhafter Zufluss leeren Raumes stattfindet. Die Fuhrverladungen sind gegenwärtig sehr schwach, da nur die dringendsten Obedes erledigt werden. Fracht nach Hamburg wurden 85 Pfd. für 100 Kilogramm bezahlt. Die Kohlenfrachten sind gegenwärtig folgende: Nach Dresden 29 M., Meissen 31 M., Riesa 32 M., Magdeburg 33 M. per Doppelhelikopter; Roslau 66 Pfd., Magdeburg 68 Pfd., Langenmünde 70 Pfd., Wittenberge 74 Pfd., Rathenow 87 Pfd., Brandenburg 88 Pfd., Potsdam 87 Pfd., Rybitz 92 Pfd., Berlin, Rummelsburg, Herzfelde 95 Pfd. per Doppelhelikopter auf den heutigen Wasserstand berechnet. Nach den Stationen der Unterelbe wurden auf heutigen Wasserstand 27 Pfd. per 50 Kilogramm gefordert mit Stoffeln bis 17^{1/2} Pfd. abwärts, doch fanden dazu keine Abmachungen statt.

— „Marih Geburt, zeh'n die Schwalben hurt“, weit fort bis in das innere, selbst bis in das südliche Afrika geht der Flug der leichtschwingigen Hausgenossin. Keine Schwalbe zieht aber eigentlich „heltwärts“, wenn sie uns verläßt, sondern nur nothgedrungen scheidet sie von der gastlichen Stätte, um in der freudlosen Fremde Nahrung zu suchen. Keine singt und jubelt, keine liebt und brüht jenseits des Meeres. Unterhaltend ist es, die Reiseveranstaltungen zu beobachten. In Gemeinschaft mit anderen Familien derselben Art (Vogelst, Störche) treffen sich die Wanderer im Nördlich der Tische und Seen, hier Ruhe haltend, bis die eine Nacht herankommt, welche die lieben Gäste entführt. Eines Abends bald nach Sonnenuntergang erhebt sich das zahllose Schwalbennest und auf ein von mehreren erfahrenen Alten gegebenes Zeichen ziehen sie davon, um in wenigen Minuten dem Auge zu entweichen. Es ist erstaunlich, welche Flugschnelligkeit